

**Betreff:****Straßenbenennung im Baugebiet "Langer Kamp"****Organisationseinheit:**Dezernat III  
61 Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz**Datum:**

21.03.2016

**Beratungsfolge**Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet  
(Entscheidung)**Sitzungstermin**

06.04.2016

**Status**

Ö

**Beschluss:**

Die Erschließungsstraße im Baugebiet „Langer Kamp“ erhält den Namen

**Schwanbergerstraße.****Sachverhalt:****Beschlusskompetenz**

Die Zuständigkeit des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1, Satz 2, Ziff. 3 NKomVG.

**Begründung:**

In seiner Sitzung vom 21. Dezember 2015 hat der Rat der Stadt Braunschweig den Bebauungsplan „Langer Kamp“, HA 130 beschlossen. Die planungsrechtlichen Festsetzungen verfolgen das Ziel, eine Wohnnutzung in Kombination mit einem Lebensmittelvollsortimenter und Büro- bzw. Dienstleistungsangeboten zu schaffen.

Maßgebliche Ziele der Straßenbenennung sind die Sicherung einer einfachen und eindeutigen Orientierung sowie die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung (z.B. bei Einsätzen von Rettungsfahrzeugen). Die Benennung mit einem Straßennamen gewährleistet die Einhaltung dieser Ziele. Die Verwaltung regt an, die Erschließungsstraße des Baugebiets mit dem Namen „Schwanbergerstraße“ nach der herausragenden Braunschweiger Musikerpersönlichkeit Johann Gottfried Schwanberger zu benennen (zur Person siehe Anlage).

Der Benennungsvorschlag stellt einen Bezug zu den umliegenden Straßennamen her und fügt sich in das vorhandene Benennungsthema mit Namen von Komponisten ein (z.B. Richard-Wagner-Straße, Richard-Strauß-Weg, Lortzingstraße, Mozartstraße, Beethovenstraße, Methfesselstraße). Die angestrebte vororientierende Funktion durch ein Benennungsthema wird somit aufgenommen.

Der Vorschlag eine Straße nach Johann Gottfried Schwanberger zu benennen, wurde bereits 2006 von der Initiative Louis Spohr vorgetragen. Louis Spohr hat für seine Geburtsstadt Braunschweig eine besondere Bedeutung, indem er u.a. ein besonderes Augenmerk auf Vermittlungsmodelle in allen Bereichen der Musikkultur legte.

Der Stadtteilheimatpfleger stimmt dem Vorschlag zu.

i.A. Hornung

**Anlage/n:**

Anlage 1: Informationen zu Johann Gottfried Schwanberger

Anlage 2: Kartenausschnitt zur Lage der Straße

### **Johann Gottfried Schwanberger**

Johann Gottfried Schwanberger war Komponist, Klaviervirtuose und Hofkapellmeister der Braunschweigischen Hofkapelle. Der Sohn des in Wolfenbüttel ansässigen Kammermusikers Georg Ludwig Schwanberger und einer Braunschweiger Organistentochter erhielt u.a. musikalischen Unterricht beim Opernkomponisten Ignazio Fiorillo (Hofkapellmeister in Braunschweig 1754 – 62). Zwischen 1756 und 1762 erhielt Johann Gottfried Schwanberger eine musikalische Ausbildung in Venedig mit einem Stipendium von Herzog Carl I., wo er u.a. auch informellen Unterricht beim einflussreichen deutschen Komponist Johann Adolph Hasse erhielt. Nach seiner Rückkehr 1762 wurde er zum Hofkapellmeister der Braunschweigischen Hofkapelle am Opernhaus am Hagenmarkt, dem Vorläufer des heutigen Staatsorchesters, ernannt. Diese Stelle hatte er über 40 Jahre inne. Schwanberger genoss als Komponist von italienischen Opernserie und als Klaviervirtuose hohes Ansehen. Ausgehend von Hasse nahm er in seinen Opern Einflüsse der neueren italienischen Oper auf. Eine Schülerin von Schwanberger war u.a. die Mutter von Louis Spohr, der dort selbst 1799 als Kammermusiker seine erste Anstellung fand. Schwanberger zählt zu den herausragenden Musikerpersönlichkeiten in der Historie von Braunschweig.

# Schwanbergerstraße

